

Die Angst vor dem Referendariat

Beitrag von „CDL“ vom 14. Juli 2019 12:44

Zitat von Susannea

Ich fand weder Ref noch die Jahre danach übermäßig anstrengend, aber auch ich kann bestätigen, dass man z.T. einigen Leute ausgeliefert ist, aber damit kann man umgehen und dagegen angehen, nicht umsonst saß bei mir der Personalrat mit in der Staatsexamensprüfung.

Klingt nach einer heftigen Geschichte, aber auch nach einer sehr wehrhaften Anwärterin, die um ihre Rechte wusste und für sich auch zu kämpfen wusste. (Passt zu dem Bild, dass ich infolge deiner Beiträge im Forum von dir habe.) Genau das braucht es, wenn es zu Machtmissbrauch verschiedenster Form kommt. Ich habe auch von meinem Rügerecht Gebrauch machen müssen, um einen Prüfer auszuschließen, der Aussagen getätigt hatte, die befürchten ließen ich würde nicht fachlich geprüft von dieser Person, sondern basierend auf meinen gesundheitlichen Problemen. (Sorgen, die verstanden und ernst genommen wurden mit entsprechenden Konsequenzen.) Die "Mittel"- Gespräche mit Vorgesetzten/ PR/Gewerkschaft/ Rügerecht- gibt es, man muss sie nur selbst aktiv nutzen und für sich kämpfen bzw. sich entsprechende Mitkämpfer frühzeitig ins Boot holen.

Insofern lieber TE: Such' dir spätestens zu Beginn des Refs eine Gewerkschaft deines Vertrauens und werde Mitglied, nutze die Informationsangebote, die diese bereits vorab für angehende Referendare anbieten und such' frühzeitig das Gespräch mit den an deiner Ausbildung Beteiligten, sowie ggf. ergänzend PR und/oder Gewerkschaft, wenn es nicht "rund" läuft. Sprechenden (kommunizierenden) Menschen kann geholfen werden. 😊